



Leitbild für den Landkreis Mansfeld-Südharz

Sangerhausen, 14. März 2018



LEITBILD 2030 plus

Gesamtübersicht

ANSPRUCH

KOMMUNIKATION – AUSTAUSCH – ZUSAMMENHALT

Soziales, Gesundheit,
Demographie

Bildung, Jugend,
Wissensgesellschaft

Wirtschaft, Digitalisierung,
Tourismus, Umwelt

ZIELE

Wir pflegen den
zwischenmenschlichen Zusammenhalt

Mit Ruhe zur Gesundheit

Wir verbinden Generationen

Wir öffnen die Schulen für das Leben

Jugend mit Perspektiven mobilisieren

Generationenübergreifendes Lernen

Mut zu Innovation und Offenheit

Konzertierte Gastlichkeit

Wir vereinbaren Ökologie und
Ökonomie



LEITBILD 2030 plus

Soziales, Gesundheit, Demographie

Soziales

Wir pflegen den zwischenmenschlichen Zusammenhalt

Nach dem Motto „Leben und leben lassen“ gestalten wir gemeinsam das tolerante und neidfreie Zusammenleben der Menschen in ihrer Vielfalt im Landkreis auf Basis einer bedarfsgerechten, barrierefreien, präventiv ausgelegten sozialen und kulturellen Infrastruktur.

Gesundheit

Mit Ruhe zur Gesundheit

Wir führen ein gesundes, unbeschwertes und selbstbestimmtes Leben mit auskömmlicher Arbeit und Erholung in der Natur.

Wir pflegen engen Kontakt zu medizinischen Fakultäten. Mit besonderen Angeboten begeistern wir Ärzte und Pflegekräfte für den Landkreis.

Dadurch ist die medizinische und pflegerische Versorgung gesichert – auch mit Telemedizin sowie innovativen und mobilen Angeboten im ländlichen Raum.

Demographie

Wir verbinden Generationen

Wir stärken und koordinieren das freiwillige ehrenamtliche Engagement im Landkreis, damit junge, alte und neu hinzukommende Menschen einander unterstützen können.

So verbessern wir mit gebündelten Kräften - ohne damit kommunale Dienstleistungen zu ersetzen - unsere Lebensqualität.

Im Landkreis gibt es gute und fair bezahlte Arbeit sowie ein gutes und vielfältiges Angebot von Kitas und Schulen.

Die Kinderbetreuung im Landkreis ist kostenfrei.



LEITBILD 2030 plus

Bildung, Jugend, Wissensgesellschaft

Bildung

Wir öffnen die Schulen für das Leben

Die Schulen sind wohnortnahe Treffpunkte für Bildung, Sport, Freizeit, Integration und Gespräch – insbesondere in ländlichen Gebieten.

Die Schulen verfügen über gut geschulte und ausreichend viele pädagogische und sozialpädagogische MitarbeiterInnen, sind gut ausgestattet und bieten gesunde Verpflegung.

Unternehmen und Schulen pflegen einen regen Austausch.

Unternehmen übernehmen Verantwortung für Aus- und Weiterbildung.

Jugend

Wir mobilisieren die Jugend mit Perspektiven

Im schulischen Alltag steht praktisches Lernen im Mittelpunkt.

Frühzeitige Kontakte zu Unternehmen erleichtern den Übergang ins Berufsleben.

Wir machen Kids mobil – mit Schülerfreizeitticket und/oder Führerschein-Hilfen.

Wir bieten Kids ein vielfältiges Angebot für Sport, Freizeit und Jugendclubs.

Die Schulabbrecherquote sinkt auf unter 5 Prozent.

Wissensgesellschaft

Wir unterstützen das generationenübergreifende Lernen

Menschen aller Altersklassen und (sozialen) Hintergründe lernen gemeinsam und voneinander.

Dafür bieten wir breit gefächerte Angebote für lebenslanges Lernen – in Schulen, an attraktiven außerschulischen Lernorten und auch online.

Elternhäuser und Bildungseinrichtungen arbeiten Hand in Hand.

Wir pflegen ein aktives Netzwerk mit regionalen Hochschulen.



LEITBILD 2030 plus

Wirtschaft, Digitalisierung, Tourismus, Umwelt

Wirtschaft, Digitalisierung

Wir zeigen Mut zu Innovation und Offenheit

Mit Risikofreude schaffen wir innovative Jobs auf geeigneten Gewerbe- und Industrieflächen und mit guter digitaler Infrastruktur für die regionale Wertschöpfung.

Wir bieten Zuzüglern aus dem In- und Ausland gute Arbeits- und Lebensbedingungen, z.B. durch ehrenamtliches Engagement in Willkommenszentren.

Wir schaffen politische Rahmenbedingungen für eine sichere finanzielle Ausstattung des Landkreises und der Kommunen.

Tourismus

Wir bieten konzertierte Gastlichkeit

Der Tourismus in Mansfeld-Südharz ist ein willkommener Wirtschaftsfaktor.

Touristiker und Einwohner setzen sich für die hohe Aufenthaltsqualität ein – auch zum eigenen Wohl.

Die Ziele des touristischen Entwicklungskonzeptes vom Juli 2013 sind für alle Handlungsfelder – Infrastruktur, Angebots- und Produktentwicklung, Qualität/Service, Vermarktung, strukturelle Kooperation – erfolgreich umgesetzt.

Umwelt

Wir vereinbaren Ökologie und Ökonomie

Durch die frühzeitige und transparente Abstimmung sowie die gute vorbereitete Planung von Projekten ermöglichen wir Ansiedlung und Wachstum von Unternehmen und wahren zugleich den Schutz unserer natürlichen Umwelt.

Akteure aus Umweltschutz und Wirtschaft arbeiten vertrauensvoll Hand in Hand und akzeptieren die Aufgabe der jeweils anderen Seite.

Durch Kompromissbereitschaft schaffen wir langfristige Planungssicherheit.

Wir verpflichten uns der Klimaneutralität und der Energieeffizienz.

Erläuterungen zu den Zielsätzen des Leitbildes 2030 plus für den Landkreis Mansfeld-Südharz

Teilbereich

Soziales, Gesundheit, Demografie

„Wir pflegen den zwischenmenschlichen Zusammenhalt“

Motto: „Leben und leben lassen“

Ein besonderer Schwerpunkt bei der Festlegung der Ziele war der Wunsch nach mehr Toleranz und Verständnis untereinander. Wir wollen Raum schaffen für individuelle Lebenskonzepte. Der Zusammenhalt unter den Nachbarn wird nach den Jahren einer teilweisen Isolierung wieder gestärkt. Die Erfolge der Anderen sollen akzeptiert und auch wertgeschätzt werden.

Wir gestalten gemeinsam das tolerante und neidfreie Zusammenleben der Menschen in ihrer Vielfalt im Landkreis.

Es ist wichtig, sich nicht in allen Dingen auf den „Staat“ zu verlassen, sondern sich in der Nachbarschaft und im Berufsleben gegenseitig zu unterstützen, miteinander zu reden, Vertrauen zu entwickeln und Neid abzubauen.

Menschen sind individuell sehr vielfältig, haben unterschiedliche Potentiale und Bedürfnisse. Das wollen wir als Gewinn betrachten und bauen Ängste durch Kontakt und Dialog ab. Möglicherweise könnte dies durch die Schaffung von „Sozial-Cafés“ geschehen, in den sich zum Beispiel sozial schwache, ältere und zugereiste Menschen miteinander austauschen und beschäftigen.

Wir schaffen eine bedarfsgerechte, barrierefreie und präventiv ausgelegte soziale und kulturelle Infrastruktur.

Bei der Planung von Hilfsangeboten werden der tatsächliche Bedarf als Grundlage regelmäßig neu bewertet und die Angebote entsprechend ausgerichtet. Statt Probleme entstehen zu lassen bzw. sich weiter zu verfestigen, gilt es stets rechtzeitig und präventiv zu agieren, um nicht nur nachträglich reagieren zu müssen. Vorhandene Angebote sollen für alle leicht zugänglich, gut erreichbar und nutzbar sein.

„Mit Ruhe zur Gesundheit“

Wir führen ein gesundes, unbeschwertes und selbstbestimmtes Leben mit auskömmlicher Arbeit und Erholung in der Natur.

Unser Landkreis stellt einen bewussten Gegenentwurf zum engen urbanen Lebensraum in den Schwarmstädten wie beispielsweise Halle und Leipzig dar. Ziel ist eine gesunde „Entschleunigung“ in allen Lebensbereichen.

Wir leben naturnah ohne Stress harmonisch im Grünen, ohne dabei auf die elementaren Bedürfnisse verzichten zu müssen. Wir wollen eine „Rückkehr zu den Wurzeln“ und ein einfaches sowie glückliches Leben.

Wir pflegen regelmäßige Kontakte zu medizinischen Fakultäten. Wir machen Mediziner und Pflegepersonal auf den Landkreis als entspannten Lebensraum aufmerksam.

Der rege Kontakt zu den medizinischen Fakultäten und Ausbildungsstätten öffnet die Sicht angehender Ärzte und medizinischen Personals auf unsere Region. Damit wird der Zuzug gefördert. Durch die Schaffung von fruchtbringenden Netzwerken bleibt die medizinische Versorgung auch im ländlichen Raum aktuell und innovativ / fortschrittlich. Die hier vorhandenen Freiräume geben die Möglichkeit zur Verwirklichung.

Ein „WeiterSo“ kann es nicht geben. Die Telemedizin sowie der „mobile Mediziner“ sind Lösungen für die flächendeckende Versorgung. Durch die Schaffung Multipler Häuser mit einem je nach Bedarf wechselnden Angebotsspektrum wird der regionale Bedarf ohne Einschränkungen gedeckt.

„Wir verbinden Generationen“

Wir stärken und koordinieren das freiwillige ehrenamtliche Engagement im Landkreis, damit junge, alte und neu hinzukommende Menschen einander unterstützen können.

Das freiwillige ehrenamtliche Engagement wird durch die Bereitstellung von kommunalen Mitteln und Personal in einer zentralen Organisationsstelle gestärkt. Diese als Ehrenamtsbörse oder Ehrenamtsagentur fungierende Stelle berät Vereine, Bürger und Institutionen. Sie informiert, erleichtert und koordiniert das Ehrenamt als Angebot.

So verbessern wir mit gebündelten Kräften – ohne damit kommunale Dienstleistungen zu ersetzen – unsere Lebensqualität.

Durch die Ehrenamtsbörse / Ehrenamtsagentur soll ehrenamtliches Engagement leichter entstehen können, Risiken und Fehler vermieden, Arbeiten gebündelt und professionalisiert werden. Leistungen staatlicher Stellen dürfen durch das Ehrenamt nicht ersetzt werden.

Neben den klassischen Ehrenamtsaufgaben wie z.B. Beratung, Sport, Kultur, Naturschutz u.a. soll auf diese Weise eine bunte Palette an ehrenamtlich angebotenen Betätigungsfeldern entstehen.

Im Landkreis gibt es gute und fair bezahlte Arbeit sowie ein gutes und vielfältiges Angebot von Kitas und Schulen.

Faire- und leistungsgerecht entlohnte Arbeit soll leichter ermöglicht werden. Die Menschen im Landkreis sollen von Ihrem Einkommen leben und nicht nur überleben können. Dies bietet unter anderem die Grundlage dafür, am sozialen und kulturellen Leben teilhaben zu können.

Im Landkreis Mansfeld-Südharz gibt es derzeit ein gutes und vielseitiges Angebot von Kindertageseinrichtungen, Tagespflegestellen, Horte und Schulen. Unser Ziel wird es auch weiterhin sein, die bestehende KITA- und Schullandschaft zu sichern und in der Fläche des Landkreises zu erhalten.

Die Kinderbetreuung im Landkreis ist kostenfrei.

Durch Kindertageseinrichtungen kommen Kinder bereits früh mit Kindern verschiedenster Altersgruppen zusammen. Auf diese Weise wird frühzeitig das soziale Verhalten trainiert. Da die Kinderbetreuung in diesen Einrichtungen zudem durch geschultes Fachpersonal erfolgt, beruht sie auf den neuesten Erkenntnissen der Kleinkindpädagogik und richtet sich nach den altersabhängigen Bedürfnissen der Kinder.

Kindertageseinrichtungen sind fester Bestandteil der Bildungslandschaft des Landkreises. Deshalb setzt sich der Landkreis Mansfeld-Südharz dafür ein, dass Eltern stufenweise von der Kostenlast der Kinderbetreuung befreit werden.

Wir wollen gute Startchancen für alle Kinder, unabhängig vom sozialen Hintergrund ihrer Eltern.

„Wir öffnen die Schulen für das Leben“

Die Schulen sind wohnortnahe Treffpunkte für Bildung, Sport, Freizeit, Integration und Gespräch – insbesondere in ländlichen Gebieten.

Der Grundgedanke ist, dass sich die Schulen des Landkreises dem Gemeindeleben öffnen. Wir möchten insbesondere im ländlichen Bereich multifunktionale Schulen, welche nicht nach dem Unterricht geschlossen werden, sondern auch nachmittags für die SchülerInnen und BürgerInnen des Landkreises weitergenutzt werden können.

Die Schulen sollen Treffpunkte für Bildung, Sport, Freizeit, Integration und Gespräch sein und sich so zum Zentrum des kulturellen Lebens entwickeln.

Zur Umsetzung des Vorhabens könnten beispielsweise Kooperationen mit Vereinen, Einrichtungen, Institutionen und Personen aus dem außerschulischen Umfeld geschlossen werden.

Ziel soll es sein, Schulen für das Gemeindeleben zu öffnen und dadurch eine stärkere Akzeptanz der Schulen bei den Bürgern hervorzurufen.

Die Schulen verfügen über gut geschulte und ausreichend viele pädagogische und sozialpädagogische MitarbeiterInnen, sind gut ausgestattet und bieten gesunde Verpflegung.

Die Thematik „Lehrkräftemangel“ in Sachsen-Anhalt betrifft ebenso unsere Schulen des Landkreises. Auswirkungen sind u. a. die eingeschränkte Einhaltung des Bildungsauftrages. Die Absicherung des Schulunterrichts - durch eine gut aufgestellte Anzahl von Pädagogen - fordern wir mit Nachdruck gegenüber dem Land Sachsen-Anhalt ein. Darüber hinaus streben wir an, jede Schule des Landkreises mit einer sozialpädagogischen Fachkraft als Regelangebot zu verstärken.

Die Gestaltung und Ausstattung einer Schule ist für den Lernerfolg von besonderer Bedeutung. Wir sorgen für eine qualitätsgerechte, multimediale Ausstattung an unseren Schulen.

Das Bewusstsein für die Qualität der Nahrungsmittel und für die Esskultur werden vorrangig im Elternhaus, aber auch durch Schulen mit bestimmt. Der Landkreis Mansfeld Südharz setzt sich hier für eine gesunde und gute Schulverpflegung ein.

Unternehmen und Schulen pflegen einen regen Austausch. Unternehmen übernehmen Verantwortung für Aus- und Weiterbildung.

Der Übergang von den allgemeinbildenden Schulen in die Berufsausbildung gelingt nicht allen Jugendlichen. Die Ursachen hierfür sind vielfältig. Ein Grund liegt oftmals an der Orientierungslosigkeit der Jugendlichen, weil sie sich ihrer Stärken und Ziele nicht bewusst sind und über unzureichende Kenntnisse hinsichtlich der weiteren Ausbildungsmöglichkeiten verfügen. Die berufliche Orientierung muss hier von verschiedensten Akteuren in den Fokus gerückt und im schulischen Alltag gestärkt werden.

Den Jugendlichen soll durch produktives Lernen und Arbeiten die Möglichkeit gegeben werden, fachliches Wissen über die Berufswelt und Ausbildungschancen zu erhalten, Berufsfelder kennenzulernen und berufliche Erfahrungen durch Praktika zu sammeln. Hierzu sind Kooperationen mit den regionalen Unternehmen abzuschließen: Aber auch die Unternehmen sind in der Pflicht. Sie müssen verstärkt Ausbildungsverantwortung übernehmen, um den eigenen Fachkräftebedarf zu sichern.

„Wir mobilisieren die Jugend mit Perspektiven“

Im schulischen Alltag steht praktisches Lernen im Mittelpunkt. Frühzeitige Kontakte zu Unternehmen erleichtern den Übergang ins Berufsleben.

Lehrpläne sollen so gestaltet werden, dass produktives Lernen an Schulen im Unterricht als reguläres Schulfachangebot integriert wird.

SchülerInnen sollen durch eine praxis- und handlungsorientierte Unterrichtsgestaltung grundlegende sowie fachbezogene und fächerübergreifende Kompetenzen entwickeln, Wissen zu Fächern und Berufsfeldern erwerben, am gesellschaftlichen Leben teilnehmen, praktisches Handeln erproben und dessen Wirksamkeit erleben. Auf diesem Weg werden sie unterstützt, Berufsvorstellungen zu entwickeln und zu überprüfen.

Als Landkreis unterstützen wir Angebote und Produkte der Berufsorientierung, wie beispielsweise die Durchführung von Schülerpraktika, Organisation von Messen und präsent sein auf diesen, Erstellung von Informationsbroschüren/ Katalogen etc.

Wir machen Kids mobil – mit Schülerfreizeitticket und/oder Führerschein-Hilfen.

Der Grundgedanke liegt darin, allen SchülernInnen im Landkreis Mansfeld-Südharz die Möglichkeit zu geben, Angebote in ihrer Freizeit (Vereine, Feuerwehr, Musikschule etc.) nutzen zu können. Erfahrungsgemäß ist jedoch die Mobilität der Jugendlichen eingeschränkt.

Der Landkreis Mansfeld Südharz hat sich - über die allgemeinen Regelungen zur Schülerbeförderung hinaus - dazu entschieden, unsere Kids auch in ihrer Freizeit mobil zu machen. Das Schuljahresfreizeitticket kann von SchülernInnen aller Schulformen für sie kostenfrei erworben werden. Die Kosten übernimmt der Landkreis Mansfeld Südharz.

Die Mobilität hört jedoch nicht mit dem Schulabschluss auf, sondern setzt sich im Berufsleben fort. In diesem Zusammenhang ist es zusätzlich wichtig, Auszubildende auf dem Weg zur Ausbildungsstätte mobil zu machen. So könnten zukünftig die Auszubildenden beispielsweise mit „Führerschein-Hilfen“ unterstützt werden.

Wir bieten Kids ein vielfältiges Angebot für Sport, Freizeit und Jugendclubs.

Für Kinder ist es verpflichtend in die Schule zu gehen und gemeinsam mit anderen SchülernInnen zu lernen. Aber damit Kinder gut aufwachsen und sich entwickeln können, brauchen sie auch freie Zeit.

Wir wollen den Kids an ihren freien Nachmittagen, Wochenenden usw. ein vielfältiges Angebot für Sport, Freizeit und Jugendclubs bieten.

Durch die Bereitstellung von räumlichen Kapazitäten (multifunktionale Schulen) sichern wir ein wohnortnahes Freizeitangebot ab.

Darüber hinaus wollen wir auch ein bedarfsgerechtes pädagogisches Fachkräfteangebot in den Einrichtungen vorhalten.

Die Schulabbrecherquote sinkt auf unter 5 Prozent.

Jugendliche, die ohne Abschluss die Schule verlassen, haben deutlich weniger Chancen auf einen Ausbildungsplatz und damit schlechte berufliche Perspektiven, folglich weniger Aussicht auf ein Leben unabhängig von staatlichen Leistungen.

Sachsen-Anhalt ist Schlusslicht in der deutschlandweiten Schulabbrecher-Statistik.

Die Quote derer, die die Schule ohne mindestens einen Hauptschulabschluss verlassen haben, lag im Landkreis Mansfeld-Südharz im Schuljahr 2015/16 bei 10,6 Prozent und damit über den Landesdurchschnitt.

Wir unterstützen Angebote für schulumüde Jugendliche, beispielsweise durch produktives Lernen.

Darüber hinaus machen wir uns für eine flächendeckende schulformübergreifende dauerhafte Etablierung von Schulsozialarbeiter stark.

„Wir unterstützen das generationenübergreifende Lernen“

Menschen aller Altersklassen und (sozialen) Hintergründe lernen gemeinsam und voneinander. Dafür bieten wir breit gefächerte Angebote für lebenslanges Lernen – in Schulen, an attraktiven außerschulischen Lernorten und auch online.

Das derzeitige Bildungsangebot der Kreisvolkshochschule MSH e.V. und weiteren Bildungsträgern im Landkreis Mansfeld Südharz soll erhalten und weiter ausgebaut werden. Dabei sollen Menschen aller Altersklassen (von jung bis alt) und sozialer Herkunft (unabhängig von Einkommen, Bildung und Migrationshintergrund) gemeinsam und voneinander lernen. Hier soll individuell auf die einzelnen Personenkreise eingegangen werden. So sollte beispielsweise auch außerschulische Bildung aller Altersklassen im ländlichen Raum möglich werden. Der Landkreis Mansfeld Südharz setzt sich dafür ein, dass Raumkapazitäten auf dem Land vorgehalten werden und das Breitbandnetz weiter ausgebaut wird. Der Landkreis MSH unterstützt dadurch die Erweiterung von Onlineangeboten durch Bildungsträger.

Elternhäuser und Bildungseinrichtungen arbeiten Hand in Hand.

Ziel sollte es sein, eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit zwischen den Bildungseinrichtungen (Schule, KITA, Hort) und dem Elternhaus, aber auch den Bildungseinrichtungen untereinander (beispielsweise Übergang von KITA zur Schule) zu schaffen.

Zusammenarbeit von Eltern und Pädagogen heißt, partnerschaftlich miteinander umzugehen, Probleme offen anzusprechen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Oft nehmen Schule und Elternhaus einander erst dann wahr, wenn die Probleme überhand nehmen. Ein gutes Vertrauensverhältnis erfordert regelmäßige, offene und konstruktive Gespräche zwischen Eltern und Lehrern.

Der Landkreis Mansfeld-Südharz setzt sich dafür ein, dass konstruktive Gespräche beispielsweise auch an neutralen Orten (Gasthaus etc.) stattfinden können.

Neben der Zusammenarbeit mit dem Elternhaus ist aber auch die Zusammenarbeit zwischen den Bildungseinrichtungen für die Entwicklung des Kindes von enormer

Bedeutung. Beispielsweise ist eine Kooperation zwischen Kindergarten und Grundschule mit Gestaltung eines pädagogischen Profils zum Übergang von Kindergarten in die Schule wegweisend.

Wir pflegen ein aktives Netzwerk mit regionalen Hochschulen.

Auch 2030 werden wir als Landkreis voraussichtlich keine Hochschule im Kreisgebiet etablieren können. Um ein entsprechendes hohes Bildungsniveau auch im Landkreis zu gewährleisten, ist demzufolge ein Umdenken erforderlich.

Von daher ist es für die Zukunft wichtig, dass sich der Landkreis mit den regionalen Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt und angrenzend mit den Hochschulen in Thüringen vernetzt. Kooperationen dienen zum einen dem Wissenstransfer zwischen Hochschule und Landkreis, zum anderen auch der Heranziehung bzw. Anwerbung von dringend benötigten Fachkräften.

Gemeinsame Projekte könnten beispielweise die Betreuung von Praxis- und Facharbeiten, die Betreuung von Diplom- und Bachelorarbeiten und Praktika mit den Schwerpunkten Demografie, Soziales, Verkehr, Umwelt, Bildung, Strategieentwicklung etc. sein.

Ziel des Landkreises Mansfeld-Südharz ist es, Projekte mit Hochschulen zu initiieren und so ein aktives Netzwerk mit regionalen Hochschulen zu schaffen bzw. zu pflegen.

„Wir zeigen Mut zu Innovation und Offenheit“

Mit Risikofreude schaffen wir innovative Jobs auf geeigneten Gewerbe- und Industrieflächen und mit guter digitaler Infrastruktur für die regionale Wertschöpfung.

Wir kommunizieren intensiv mit den Kommunen sowie der Landes- und Regionalplanung, um ausreichende und geeignete Flächen für produzierendes und verarbeitendes Gewerbe sowie produktionsnahe Dienstleistungen entlang der Entwicklungsachsen (Autobahnen) auszuweisen und zu erschließen.

Dafür ist wichtig, dass wir uns für die Zuwanderung und den Zuzug von Fachkräften und Unternehmern einsetzen, damit auch neue Aktivitäten, Ideen und Initiativen sowie neue unternehmerische Geschäftsmodelle in den Landkreis ziehen. Dies kann erreicht werden durch die Schaffung einer Willkommenskultur und Offenheit und Toleranz vom Kindergarten bis zum Seniorentreff. Das Lebensmotto „Global denken und lokal handeln“ sollte durch (Städte)-Partnerschaften in Europa gelebt werden. Wir beteiligen uns zukünftig intensiver als Projektpartner oder assoziierter Partner an europäischen Projekten. Dabei stehen Themen wie Reformation, Wirtschaftsentwicklung und Umweltprojekte im Vordergrund.

Des Weiteren sollten wir starke Netzwerke zu Hochschulen, Universitäten und Institutionen forcieren, um Know-how für innovative Geschäftsmodelle in Mansfeld-Südharz zu bieten. Vorstellbar sind innovative Kompetenzzentren und die Bildung von Clustern und Kooperationsnetzwerken der Wirtschaft. Zusätzlich sollte sich der Landkreis Mansfeld-Südharz auch nach innen besser vernetzen.

Lagemäßig steht der Landkreis Mansfeld-Südharz in Deutschland gut da und könnte so die Vorteile als Wirtschaftsraum mit den Oberzentren gut verbinden. Voraussetzung dafür sind leistungsfähige Autobahnen sowie ein nachgeordnetes Bundes- und Landesstraßennetz und eine stabile schienengebundene Infrastruktur.

Viele dieser genannten Zielfelder können am besten mit einer leistungsfähigen und bezahlbaren digitalen Infrastruktur, vor allem auch in unseren Gewerbe- und Industriegebieten (Wirtschaftsstandorten) umgesetzt werden. Deshalb sollte der Landkreis laufend in digitale Infrastruktur investieren und Projekte initiieren, die einerseits die Menschen für digitale Anwendungen sensibilisieren und andererseits Erwerbstätige für digitale Anwendungen weiterbilden.

Wir bieten Zuzüglern aus dem In- und Ausland gute Arbeits- und Lebensbedingungen, z. B. durch ehrenamtliches Engagement in Willkommenszentren.

Um dem demografischen Wandel in unserem Landkreis entgegen zu wirken, ist es wichtig, dass wir Menschen aus dem In- und Ausland dazu bewegen, in unserem Landkreis zu leben. Damit das Interesse bei diesen Menschen dafür geweckt wird, sollten wir gute Arbeits- und Lebensbedingungen schaffen. Der Landkreis bietet bereits jetzt durch die einzigartige Kultur- und Naturlandschaft alle Voraussetzungen für ein Leben und Arbeiten in Überschaubarkeit, Ruhe und Entschleunigung. Unterstützt würde dies durch Schaffung von Eigenheimbauplätzen für individuelles und kreatives Wohnen. Wichtig ist auch der Ausbau des Radwegenetzes und sollte deshalb weiterhin forciert werden. Genauso muss ein leistungsfähiger ÖPNV / SPNV vorgehalten werden. Wir sollten offen sein für neue Geschäftsmodelle im Bereich der individuellen Mobilität (z. B. Carsharing).

Der ländlich geprägte Charakter des Landkreises ist ein wichtiger Grund für die Menschen aus der Stadt, die hier Ruhe, Entschleunigung und Überschaubarkeit suchen. Aus diesem Grund sollte sich der Landkreis für den Erhalt des dorftypischen Charakters unserer Gemeinden einsetzen.

Wir streben eine sehr gute Kinderbetreuung an und möchten unser Gemeinwesen und das bürgerliche Engagement stärken, damit sich Zuzügler willkommen fühlen.

Wir brauchen politische Rahmenbedingungen für eine sichere finanzielle Ausstattung des Landkreises und der Kommunen.

Der Kreistag des Landkreises, die Stadt- und Gemeinderäte der Kommunen, alle Mitglieder des sachsen-anhaltinischen Landtages und des Bundestages setzen sich gemeinsam mit den Verwaltungen dafür ein, dass die Kommunen des Landkreises eine ihren pflichtigen und freiwilligen Aufgaben entsprechende auskömmliche Finanzierung durch das Land Sachsen-Anhalt erhalten.

Nur mit einer auskömmlichen kommunalen Gesamtfinanzierung kann der Landkreis Mansfeld-Südharz als attraktiver Arbeits- und Lebensstandort im regionalen Standortwettbewerb gewinnen.

„Wir bieten konzertierte Gastlichkeit“

Der Tourismus in Mansfeld-Südharz ist ein willkommener Wirtschaftsfaktor.

Wir setzen uns für die Ansiedlung von Unternehmen und die Initiierung von Projekten ein, die unser touristisches Angebot im Landkreis Mansfeld-Südharz vielfältiger, abwechslungsreicher und interessanter/spannender gestalten. Dabei werden geeignete Verknüpfungsmöglichkeiten der einzelnen Angebote identifiziert und genutzt, damit diese sich gegenseitig ergänzen und als ausgewogenes, aufeinander abgestimmtes Paket, jeweils nach dem individuellen Bedarf der Besucher, angeboten werden können.

Den Ausbau der touristischen Infrastruktur (z. B. Wanderwege und Ausschilderung) treiben wir voran. Das touristische Marketing wird als wichtiger Bestandteil der Wirtschaftsförderung gesehen. Deshalb fördern wir die engere Zusammenarbeit der touristischen Akteure bei der Vermarktung, um die Werbewirkung zu erhöhen und Kostenvorteile zu nutzen.

Touristiker und Einwohner setzen sich für die hohe Aufenthaltsqualität ein – auch zum eigenen Wohl.

Die Zusammenarbeit der touristischen Leistungsträger sehen wir als den wesentlichen Garant für eine positive touristische Entwicklung. Die verschiedenen themenspezifischen touristischen Arbeitskreise, wie z. B. Tourismus, Reformation, Lutherweg, Touristinformationen sowie Gewerbestammtische sollten deshalb unterstützt werden. Unternehmen gleicher Branchen, wie z. B. Hotels und Restaurants könnten zusammenarbeiten, um voneinander zu lernen (ERFA-Gruppen). Die Touristinformationen sollten ihre Zusammenarbeit intensivieren und als eine Reiseregion auftreten.

Es wird angestrebt mit unseren Nachbarlandkreisen und überregionalen touristischen Institutionen in internationalen Projekten zusammenarbeiten, um die Sichtbarkeit des Landkreises auf dem touristischen Auslandsmarkt zu erhöhen.

Die Ziele des touristischen Entwicklungskonzeptes vom Juli 2013 sind für alle Handlungsfelder – Infrastruktur, Angebots- und Produktentwicklung, Qualität/Service, Vermarktung, strukturelle Kooperation – erfolgreich umgesetzt.

Die touristische Strategie des Landkreises wird durch Tourismusexperten der Region gemeinsam festgelegt. Dabei sollte die Tourismusstrategie aus dem Jahr 2013 durch regelmäßige Evaluationen angepasst werden, um auf Marktveränderungen innovativ reagieren zu können. Das touristische Entwicklungskonzept des Landkreises und die jeweiligen Evaluierungen sind die verabredete Handlungsgrundlage für die touristische

Arbeit. Alle sind angehalten die Handlungsempfehlungen in ihrem Zuständigkeitsbereich umzusetzen. Die Handlungsfelder bieten den touristischen Akteuren des Landkreises die Möglichkeit sich einzubringen.

„Wir vereinbaren Ökologie und Ökonomie“

Durch die frühzeitige und transparente Abstimmung sowie die gute vorbereitete Planung von Projekten ermöglichen wir Ansiedlung und Wachstum von Unternehmen und wahren zugleich den Schutz unserer natürlichen Umwelt.

Hintergrund dieses Leitzieles ist die immer wieder aufkommende kontroverse und konfliktreiche Diskussion um die Ausweisung von Schutzgebieten für Natur und Umwelt und die damit verbundenen Restriktionen bei beabsichtigten anderweitigen Nutzungen dieser Flächen (Industriepark Mitteldeutschland in Sangerhausen).

Zukünftig müssen alle beteiligten Akteure frühzeitig, offen, ehrlich und vertrauensvoll miteinander kommunizieren, um gemeinsam und im Konsens bestimmte Flächenausweisungen festzulegen.

Akteure aus Umweltschutz und Wirtschaft arbeiten vertrauensvoll Hand in Hand und akzeptieren die Aufgabe der jeweils anderen Seite. Durch Kompromissbereitschaft schaffen wir langfristige Planungssicherheit.

Wir sind den in Mansfeld-Südharz lebenden Menschen und Unternehmen verpflichtet, die weder am Klimawandel noch an Umweltverschmutzung schuldig sind. Wir wollen Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft erreichen, wollen sie gestalten sowie achtsam und verantwortungsvoll mit ihr umgehen.

Wir verpflichten uns der Klimaneutralität und der Energieeffizienz.

Wir initiieren weiterhin Projekte und unterstützen die Akteure, die sich der Klimaneutralität und Energieeffizienz widmen.